

Warum diskutieren wir über niederschwellige Formen der Versorgung und Beratung?

Die Deutsche Debatte und Erfahrungen aus PORT

Irina Cichon, Bosch Health Campus

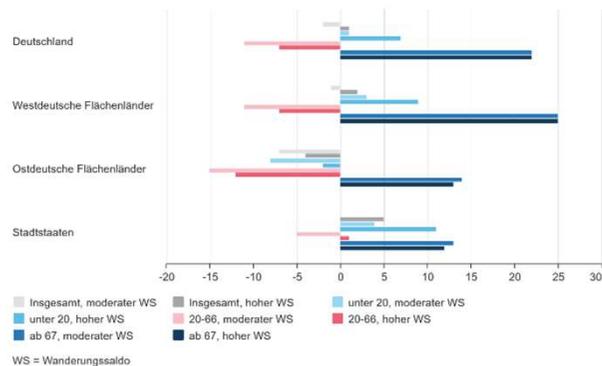
22. November 2022

Herausforderungen: Demographischer Wandel und chronische Erkrankungen

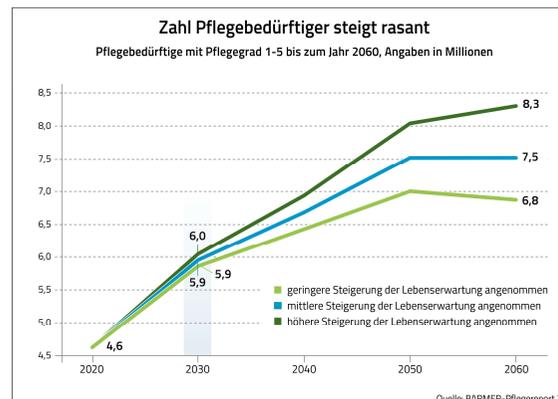
Die Zahl der Hausärzt:innen nimmt ab, gleichzeitig gibt es immer mehr Menschen mit chronischen Erkrankungen. Diese haben andere Versorgungserfordernisse als akut erkrankte Patient:innen.

Veränderungen der Bevölkerung nach Altersgruppen im Jahr 2035 gegenüber 2020 bei moderatem und bei hohem Wanderungssaldo

Ergebnisse der ersten mittelfristigen Vorausberechnung in %



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022



Das Versorgungskontinuum als Richtschnur



Bosch Health Campus
der Robert Bosch Stiftung

Patient:innen benötigen eine langfristig angelegte Versorgung entlang des *Continuum of Care* – mit Blick auf verschiedene Dimensionen von Gesundheit, insbesondere bei chronischen Erkrankungen.



Quelle: Darstellung Robert Bosch Stiftung

Zentrenmodelle wie PORT sind en vogue

- Koalitionsvertrag 2021-2025
 - Aufwertung von Pflege und Gesundheitsfachberufen (*Bsp. CHN*)
 - Einführung von ergänzenden gesundheitsunterstützenden Diensten (*Lotsen*)
 - Unterstützung für ländliche und sozial benachteiligte Gebiete (*reformierte Bedarfsplanung, niedrighschwellige Angebote*)
 - Betonung integrierter, sektorenübergreifender Versorgungsformen (*Ausbau multiprofessioneller, integrierter Gesundheits- und Notfallzentren*)
 - Stärkung der Länder und der Kommunen in der ambulanten und pflegerischen Versorgung
 - Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung



Zukunft der Gesundheitsversorgung

- Stärkung der Primärversorgung
- Neuausrichtung eines umfassenderen Konzeptes der Primärversorgung
- Fokus auf Patient:innen und Bürger:innen
- Integrierte Gesundheitsversorgung mit systematischen Case- und Caremanagement
- Sektorenübergreifende, interprofessionelle, vernetzte Planung der Gesundheitsversorgung
- Bedarfsorientierte, sozialräumliche Ausrichtung, die Anreize zu vernetztem Handeln der beteiligten Akteur:innen bieten soll
- Überwindung sektorieller Finanzierung



Primärversorgung neu gestalten



Bosch Health Campus
der Robert Bosch Stiftung

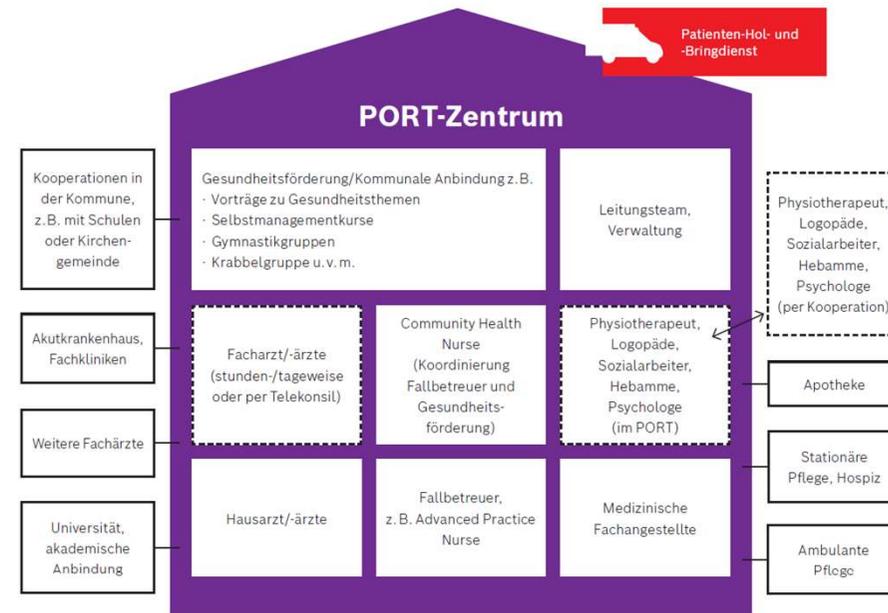
The collage consists of several overlapping screenshots from the 'observer' website, primarily focusing on health and primary care topics. Key elements include:

- Top Left:** A screenshot of a 'BACKGROUND' article titled 'Hausärzte befürchten zweitklassige „Barfußmedizin“' (GPs fear second-class 'barefoot medicine').
- Top Center:** A screenshot of a 'Kommentare' (Comments) article titled 'Von Gesundheitskiosken überzeugt' (Convinced by health kiosks) by Matthias Mohrmann, dated 15.09.2022.
- Top Right:** A screenshot of a 'STANDPUNKT' (Opinion) article titled 'Lieber dringende Strukturreformen anpacken' (Better tackle urgent structural reforms) by Andrea Gale, dated 09.10.2022.
- Middle Left:** A screenshot of a 'Kommentare' article titled 'Lasst tausend Kioske erblühen?' (Let a thousand kiosks bloom?) by Dr. Dominik von Stiffner, dated 22.09.2022.
- Middle Center:** A screenshot of a '7 LOKALES' (Local) article titled 'Viele Ideen für Berlin' (Many ideas for Berlin) by Staatssekretär Dr. Edgar Franke, dated 16.10.2022.
- Middle Right:** A screenshot of a 'STANDPUNKT' article titled 'Wer zahlt für die Gesundheitskioske?' (Who pays for the health kiosks?) by Ulrike Böhmering, dated 09.11.2022.
- Bottom Left:** A screenshot of a 'FRAGENSTUNDE' (Question Hour) article titled 'Vertrauen ist die Basis' (Trust is the basis) by Dr. Hans-Joachim Böhmering, dated 09.11.2022.

The screenshots also feature various photos of individuals, including Matthias Mohrmann and Andrea Gale, and a group photo of several people in professional attire.

PORT-Zentren

- **Multiprofessionelle Primärversorgungszentren** mit koordinierter und kontinuierlicher Versorgung von Prävention bis Palliation
- Hubs für **regionale Versorgung** mit enger Orientierung an lokalen Bedarfslagen und niedrighschwelligen Angeboten
- **Kooperation** mit externen Versorgern (ambulant wie stationär) und medizinisch-pflegerischen Dienstleistern
- Anker für **neue Berufsprofile und -rollen** in der Gesundheitsversorgung



Quelle: Darstellung Robert Bosch Stiftung

PORT-Merkmale

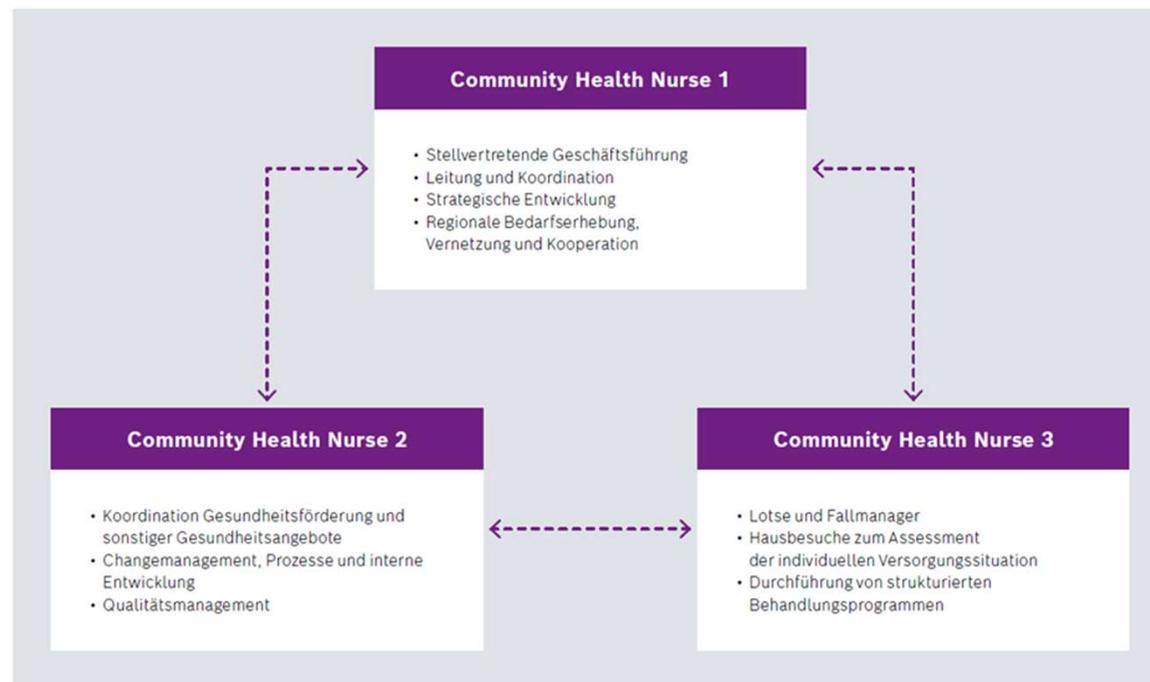
- Die Versorgungsschwerpunkte sind orientiert am und **abgestimmt auf den regionalen Bedarf**.
- **Multiprofessionelle Teams** aus Gesundheits-, Sozial- und anderen Berufen arbeiten auf Augenhöhe zusammen, um gemeinsam mit den Patient:innen Behandlungsziele zu erreichen und Unterstützungsbedarfen zu begegnen.
- Die Versorgung erfolgt **patientenzentriert, koordiniert und kontinuierlich**, auch über Sektorengrenzen hinweg.
- Patient:innen werden **unterstützt im Umgang mit ihrer Erkrankung**.
- Maßnahmen der **Prävention und Gesundheitsförderung** werden den Bürger:innen der Region angeboten / vermittelt.
- Eine **regionale Einbindung**, z.B. im Rahmen von Kommunalen Gesundheitskonferenzen, ermöglicht eine gute Vernetzung mit weiteren Einrichtungen der Gesundheits- und Daseinsvorsorge und eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, mit ehrenamtlichen Helfern ergänzende, niederschwellige Angebote aufzubauen.
- **Potentiale von E-Health und Telemedizin** werden genutzt, um die Kommunikation im Team und mit den Patienten zu verbessern sowie Fachexpertise auch über Distanz einzuholen.

Die PORT-Standorte

- Ärztezentrum Büsum, Schleswig-Holstein
- Poliklinik Veddel, Hamburg
- Thomas-Müntzer-Gesundheitszentrum, Brandenburg
- Gesundheitskollektiv Berlin, ebd.
- Hausarztzentrum Brüggen, Nordrhein-Westfalen
- Heilhaus Kassel, Hessen
- PORT Willingen-Diemelsee, Hessen
- MVZ Mittelmosel, Rheinland-Pfalz
- Landkreis Darmstadt-Dieburg, Hessen
- PORT Hülben, Baden-Württemberg
- PORT Hohenstein, Baden-Württemberg
- MVZ Dachau, Bayern



Community Health Nursing-Rolle in PORT-Gesundheitszentren



PORT und die Gesundheitsversorgung: Flexible Gestaltung

Krankenhaus

Umfunktionieren kleinerer Häuser, ambulantes Operieren, Entlassmanagement

Notfallversorgung

Vorhalten Rettungswagen bzw. -Helikopter und Schockraum

Brückenfunktion

Kurzzeitpflegebetten, Zurückkommen vom Maximalversorger, Tagesklinik

Spezialversorgung

Zentrum für ambulante Tumortherapien, geriatrische Reha etc.

Quartiersmanagement

Koordinierungsstelle im Quartier, auch für SGB V-übergreifende Leistungen

Ausbildungspartner

Akademisches Lehrzentrum und Ausbildungsstätte

Primärversorgung stärken

Regulatorischer Handlungsbedarf:

- Primärversorgung sozialgesetzlich verankern
- Case Management sichern
- Community Health Nurse als Schlüsselrolle einführen
- Fallkonferenzen unterstützen
- Modelle der integrierten Versorgung erleichtern
- Rechtliche Stärkung der kommunalen und Handlungsfähigkeit



Informationsmaterial

Die [Schriftenreihe PORT-Gutachten](#) (2020, dreiteilig) der Oberer AG liefert praxisnahe Eindrücke von möglichen Umsetzungsmodellen und Konzepte für die Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen und Vergütung.



Die [Studie „Gesundheitszentren für Deutschland“](#) (2021) des IGES Institut modelliert künftige Versorgungslücken und zeigt Lösungen auf.



www.bosch-stiftung.de/PORT_Triologie

Kontakt



Bosch Health Campus

der Robert Bosch Stiftung

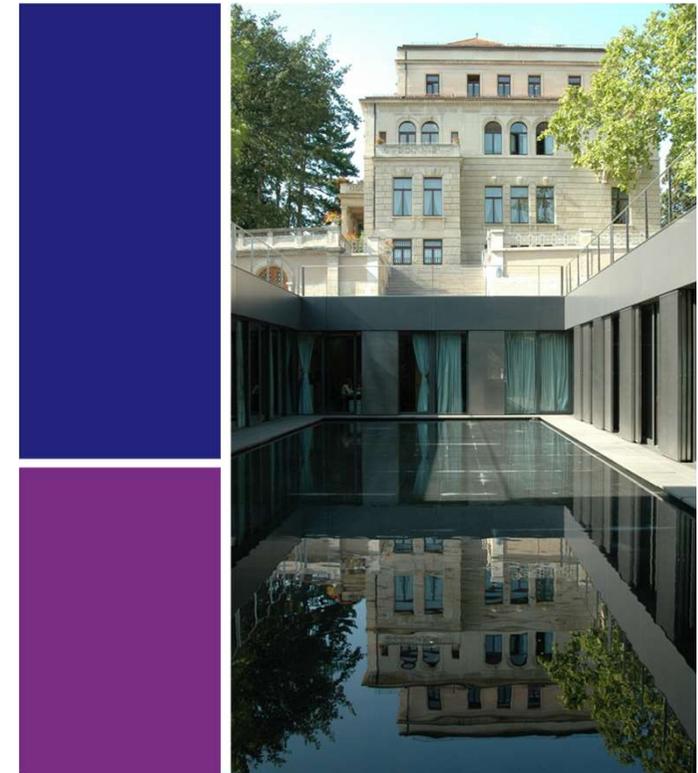
Irina Cichon
Senior Projektmanagerin Gesundheit

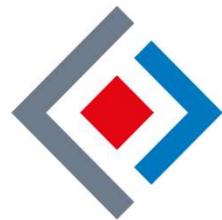
Bosch Health Campus GmbH
Auerbachstr. 110 · 70376 Stuttgart

Tel. +49 711 8101-2672

Irina.Cichon@bosch-health-campus.com

www.bosch-health-campus.de
www.bosch-stiftung.de





Bosch Health Campus

der Robert Bosch Stiftung